

Fahrschüler auf Motorrad verletzt

MAINASCHAFF. Mehrere Prellungen und Abschürfungen hat ein Motorrad-Fahrschüler bei einem Unfall am Montag in Mainaschaff erlitten. Er fuhr nach Angaben der Polizei gegen 11.30 Uhr auf der B8 Richtung Kleinostheim. Dort war vor ihm eine Ford-Fahrerin unterwegs. Auf Höhe des Einfädelungstreifens bremste sie stark ab, um einer anderen Autofahrerin die Einfahrt von der A3 kommend zu ermöglichen. Während sein Fahrlehrer mit dem Motorrad vor ihm noch durch einen Spurwechsel ausweichen konnte, schaffte dies der Fahrschüler nicht mehr. Er stieß auf der linken Seite gegen das Heck des Autos und wurde auf die Straße geschleudert. Er wurde in eine Klinik gebracht, die B8 war zeitweise voll gesperrt. *rbb*

Mehr Stolpersteine für Großostheim

GROSSOSTHEIM. Acht weitere Stolpersteine in Erinnerung an die von den Nazis ermordeten Großostheimer Juden werden am Montag, 24. Juni, vom Initiator, dem Künstler Gunter Demnig, verlegt. Beginn ist um 9 Uhr an der ehemaligen Synagoge, Breite Straße 53. Die Verlegung wird von den beiden achten Klassen der Mittelschule begleitet.

Treffpunkt mit Bürgermeister Herbert Jakob (CSU) ist um 8.45 Uhr der Vorplatz der Raiffeisenbank gegenüber der ehemaligen Synagoge. Hier wird an den Hausmeister Max Sichel erinnert. Zweite Station ist der Birkenhain 12, wo einst die Witwe Jenny Schloss mit ihrer Tochter Rosel wohnten. Sie war eine geborene Fuld. Für ihren Cousin Karl Fuld wird an der Kreuzung Breite-/Bachstraße ein Stolperstein verlegt. Er betrieb mit seinem Bruder Moses das Textilgeschäft Gebrüder Fuld.

Sophie Dornheimer lebte in einem kleinen Haus neben der heutigen Grünanlage »Alte Wet«. Das Haus ist später abgerissen worden. Sie wurde zusammen mit Albert Fuld und seiner Frau Selma nach Theresienstadt deportiert. Die Familie lebte mit der Tochter Karoline in der Kauschrüben Straße 12, die in Frankfurt in die Hände der Nazis geriet. *bh*

Solarkataster gibt Auskunft

KREIS ASCHAFFENBURG. Ist mein Dach für Fotovoltaik oder Solarthermie geeignet? Diese Frage beantwortet das Solarkataster der Region Bayerischer Untermain, das online und kostenlos einsehbar ist, heißt es in einer Mitteilung der Energie-Agentur Bayerischer Untermain. Hauseigentümer könnten damit ermitteln, ob sich Investitionen rechnen.

Laut einer Pressemitteilung umfasst das Verzeichnis 248.000 Gebäude in der Stadt Aschaffenburg und in den Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg. Mehr als 60 Prozent der regionalen Dachflächen seien für solare Nutzung geeignet. Dabei werde berücksichtigt, ob Vegetation oder benachbarte Häuser ein Dach verschatten.

Klimaschutzmanager der Stadt Aschaffenburg und der Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg haben das Projekt initiiert und vor vier Jahren unter der Regie der Energie-Agentur umgesetzt. Mit der neuesten Funktion könne ermittelt werden, inwiefern sich ein Elektroauto auf den Verbrauch auswirkt, heißt es in dem Pressetext.

Die Energie-Agentur Bayerischer Untermain weist darauf hin, dass das Kataster auf keinen Fall eine Fachplanung ersetze und auch keine Einschätzung über die Tragfähigkeit des Daches ermögliche. Allerdings sei das Kataster eine gute Basis, um von Installateuren ein Angebot erstellen zu lassen. *juh*

Weitere Informationen:
www.solarinitiative-untermain.de



Einige der Karten, die vom Postcrossing-Meeting in Würzburg in alle Welt verschickt wurden. Sie wurden extra von den Mitgliedern für das Meeting design. Fotos: Sabine Ludwig

Süchtig nach Postkarten

Hobby: Die Heimbuchenthalerin Dagmar Meyerer schreibt und sammelt für ihr Leben gern Ansichtskarten

Von unserer Mitarbeiterin
SABINE LUDWIG

HEIMBUCHENTHAL. Schon als kleines Kind war sie fasziniert von Ansichtskarten. Diese Leidenschaft dauert bis heute an: Dagmar Meyerer aus Heimbuchenthal wartet jeden Morgen sehnsüchtig auf den Briefträger. Wird er wieder eine Karte bringen oder nicht?

Beim »Meeting« in Würzburg trifft Dagmar Meyerer ihresgleichen. Sie alle haben ein gemeinsames Hobby, das bei vielen Leuten nur Kopfschütteln hervorruft. Postcrossing! Dahinter steht das Sammeln und Verschicken von Postkarten. Zu Tausenden. Weltweit. Eine kostspielige Angelegenheit.

Dass es ins Geld geht, wusste Meyerer von Anfang an. Doch es gibt ihr wie auch den anderen »Postcrossern« viel zurück: Neue Freundschaften, das Abenteuer, die Welt auf bunten Bildern zu entdecken und Glückseligkeit. Letztere ist dafür verantwortlich, dass es immer wieder Treffen gibt. Mal in Aschaffenburg oder Seligenstadt und nun in Würzburg.

Auch wenn diese Leidenschaft bei den meisten Postcrossern

Stichwort: Postcrossing

Durch die neuen Medien ist die klassische Ansichtskarte fast ausgestorben. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, hat der **Portugiese Paulo Magalhães am 14. Juli 2005 Postcrossing ins Leben gerufen**. Es gibt auf der Internetseite ein großes Forum, das einen Austausch zwischen den Mitgliedern ermöglicht. Ein Großteil der Postkartenschreiber ist weiblich. Wer an dem Projekt Postcrossing teil-

nehmen und zum Postcrosser werden will, kann sich **auf der Seite als Mitglied kostenlos registrieren**. Hier müssen die E-Mail-Adresse und die Postadresse hinterlegt werden. Hat man sich einmal angemeldet, steht dem Start als Postcrosserin oder Postcrosser nichts mehr im Wege. (salu)

Im Internet:
www.postcrossing.com



Dagmar Meyerer (Dritte von links) beim »Meeting« in Würzburg: Beim Restaurantbesuch wurden Postkarten im Akkord geschrieben – mehr als 1000 Stück gingen nach diesem Tag auf die Reise zu Adressen in der ganzen Welt.

mittlerweile zur Sucht wird: Das ist es ihnen wert. Die Begegnungen laufen immer nach dem gleichen

Schema ab: zuerst Postkarten-Shopping, dann Besichtigung der lokalen Sehenswürdigkeiten und schließlich der Restaurantbesuch mit Kartenschreiben im Akkord.

In Pisa fing alles an

Es war in einem Café im italienischen Pisa vor acht Jahren, als die heute 57-Jährige ihrer Lieblingsbeschäftigung nachging. Eine deutsche Touristin sah sie beim Schreiben und erzählte ihr von Postcrossing. »Ich war Feuer und Flamme, machte mich schlau und meldete mich auf der Plattform an«, berichtet die Heimbuchenthalerin. Seit 2012 ist die Mutter von zwei Söhnen nun schon dabei. Wenn Postkarten in das Spessartdorf geschickt werden, landen sie meist bei ihr. »Die Briefträger denken, dass die eh alle für mich sind«, sagt sie lachend. Und die neuen Postboten wundern sich, warum ich so viele bekomme!«

Ihre Schätze aus aller Welt – mittlerweile rund 2500 – lagern in Meyerers Wohnzimmer, gut sortiert in Alben und Kisten. Darunter gibt es Favoriten, die sie ihre »Sammelgebiete« nennt: Leuchttürme, maritimes Flair, ihre Lieblingsstadt Hamburg, glitzernde Tausendschönkarten, Flaggenkarten und speziell gestaltete Postcrossing-Meeting-Karten. Die Schönsten davon werden wiederum liebevoll in Alben geheftet.

Postkarten landen bei ihr niemals im Papierkorb. Und Dagmar Meyerer freut sich auch über geschenkte, bereits beschriebene Exemplare. »Bevor sie weggeschmissen werden, wäre es toll, sie zu bekommen«, betont sie. Bei jedem Postcrossing-Treffen führt

die Heimbuchenthalerin Buch, klebt Karten ein und ergänzt die Namen der Teilnehmer. Schon vor den »Meetings« erfasst sie Kartenwünsche und lässt sich die speziellen Karten zuschicken. »Die vorbereiteten Adressen klebe ich bereits zuhause auf. Wichtig ist heute der Würzburg-Poststempel.«

Organisatorin dieses Treffens ist Sigrid Heckl. Sie ist mit Meyerer befreundet. Natürlich durch Postcrossing. Unikate werden gebastelt und bei einer Druckerei in Auftrag gegeben, das Besuchsprogramm wird geplant und das passende Restaurant gesucht. »Heute haben wir eine Führung durch die Residenz gemacht«, sagt Meyerer. Neben ihr werden voller Begeisterung Karten geschrieben. Jeder der rund 20 Teilnehmer hat seinen eigenen Stempel dabei – die Karten werden gestempelt statt unterschrieben. Am Ende des Tages wird die Heimbuchenthalerin an 80 Empfänger weltweit geschrieben haben. »90 Euro inklusive Porto«, zieht sie Bilanz.

Mehr als 1000 Würzburg-Karten

Vor allem die Treffen machen die Sammelleidenschaft so besonders. »Man geht ganz anders ans Schreiben ran, wenn man die Empfänger persönlich kennt«, berichtet die Hausfrau, die vertretungsweise in der örtlichen Postfiliale arbeitet. Jedes Treffen wird im Postcrossing-Forum bekannt gemacht, um Kartenwünsche zu erfüllen. Insgesamt werden an jenem Abend mehr als 1000 beschriebene Würzburg-Karten in alle Welt geschickt.

Auf die geschriebenen Schätze werden Briefmarken geklebt. »Und dann ab in die Post. Der Briefkasten am Würzburger Bahnhof wird bestimmt überquellen«, sagt sie. Glücklicherweise steigt Dagmar Meyerer schließlich in den Zug und winkt. Sie freut sich auf zuhause, denn am Morgen war der Briefträger noch nicht da. Hoffentlich gibt es auch heute wieder Postkarten-Schätze aus aller Welt.



Postcrosserin Dagmar Meyerer aus Heimbuchenthal mit ihrem Notizbuch.

NACHRICHTEN

Kettenreaktion beim Einparken

ASCHAFFENBURG. Eine Kettenreaktion mit einer Verletzten hat eine Audi-Fahrerin am Montag in Aschaffenburg ausgelöst. Wie die Polizei mitteilt, stellte eine 66-Jährige gegen 10.15 Uhr ihren Daimler auf einem Parkplatz parallel zur Fahrbahn der Schillerstraße ab. Dann ging sie an den Kofferraum des Wagens. Zeitgleich rangierte die Audi-Fahrerin ihren Wagen rückwärts in die Parklücke vor dem Daimler. Hierbei touchierte sie diesen, das geparkte Fahrzeug wurde nach hinten geschoben und erfasste die 66-Jährige. Sie stürzte, konnte aber danach noch selbstständig zum Arzt gehen. *rbb*

Hoher Schaden durch Reifenteile auf der A3

WEIBERSBRUNN. Einen Schaden von laut Polizeibericht über 33.000 Euro haben Reifenteile am Montag auf der A3 verursacht. Wohl gegen 22.15 Uhr habe ein bislang unbekanntes Fahrzeug, vermutlich ein Lastwagen, einen Reifenschaden auf der Fahrbahn Richtung Würzburg gehabt. Mindestens vier nachfolgende Autos und ein Laster fuhren über die auf der gesamten Spur verteilt liegenden Reifenteile. So entstanden Schäden an Frontschürzen, Radkästen und auch Reifen. *rbb*

Hinweise an die Polizei:
Tel. 06021/8570

CSU-Bürgerumfrage zur Mobilität verlängert

ASCHAFFENBURG. Um zwei Wochen hat die CSU Stadtmitte ihre Bürgerumfrage zur Verkehrssituation in der Innenstadt verlängert. Diese verläuft nach Aussage des Vorsitzenden Michael Alfén erfolgreich. Die Fragebögen können bis einschließlich Sonntag, 30. Juni, an den Sammelstellen City-Galerie (Infostand Ebene 1), Poststelle Wermbachstraße 54, Adam & Eva, Herallstraße 16, Foto Alfén, Alexandrastraße 1, sowie bei Robin Reusch, Herrleinstraße 18, abgegeben werden. Auch bei der Abschlussveranstaltung am Samstag, 29. Juni, von 9 bis circa 15 Uhr in der Herallstraße werden noch Bögen eingesammelt. Nach Angaben der CSU sei es weiterhin möglich, die Fragebögen online auszufüllen und zuzusenden. *kay*

VERANSTALTUNGEN

2. Schönbusch-Serenade im Festsaal

ASCHAFFENBURG. Die 2. Schönbusch-Serenade findet am Samstag, 22. Juni, um 20 Uhr im Festsaal des Park Schönbusch statt. Dargeboten wird die Abendmusik vom »delian::quartett«. Auf dem Programm stehen »Die Kunst der Fuge« von Bach, »Der Witz« von Haydn und weitere Stücke von Filidei, Purcell und Schostakowitsch. *asre*

Info: www.stadtheater-aschaffenburg.de
Kartenverkauf:
Tel. 06021/330 1888

VHS: Nach Tübingen zu Leonardo da Vinci

ASCHAFFENBURG. Am Samstag, 10. August, unternimmt die Volkshochschule Aschaffenburg eine Tagesfahrt zur Ausstellung »Ex Machina – Leonardo da Vincis Maschinen zwischen Wissenschaft und Kunst« in Tübingen. Eine Stadtführung in der Universitätsstadt sowie eine Storcherkahnfahrt auf dem Neckar runden das Programm ab. Reiseleitung: Gabriele Bokr. Anmeldung: Ehrlich-Touristik Miltenberg, Tel. 09371/7377. *jh*

Anzeige

LESERSHOP

URLAUBSZEIT

Die schönsten Kreuzfahrten auf Flüssen und Meeren

19,90 €

Campingplätze und Wohnmobilstellplätze in Deutschland

9,95 €

Wanderlieder

5,00 €

Noch mehr zum Thema finden Sie in unseren Servicestellen!

Schauen Sie doch einfach in einer **unserer 8 Servicestellen** vorbei und lassen sich von unserer **vielseitigen Auswahl** überzeugen. www.main-echo.de/servicestellen
Alle Preise inkl. gesetzl. MwSt. und nur solange der Vorrat reicht.

Medienhaus
Main-Echo